



DIE TOLLE KISTE

Zomo kennt man vor allem für robustes und ausgeklügeltes DJ Zubehör. Als Zomo dann mit einem Midi Controller auf der Frankfurter Musikmesse auftauchte, war das schon ein kleiner Paukenschlag. Und als uns dann der Prototyp für einen Vorabtest angeboten wurde, haben wir natürlich nicht nein gesagt!

Beim Zomo MC-1000 handelt es sich um einen Midi Controller, der auf Native Instruments Traktor Software optimiert wurde und zusätzlich ein vollwertiges 8 kanalisches (also 4x Stereo Out) Audio Interface beinhaltet. In der Breite passend zu allen 12" Mixern (wie z.B. Pioneer DJM-800 oder Ecler Evo-4), ist der MC als Zusatz zum normalen Audio-Mischpult gedacht, um den Usern den Einstieg ins digitale Mixing einfach und schmackhaft zu machen.

SOLIDES SCHWERGEWICHT

Äußerlich kommt der jüngste Spross aus der Zomo Schmiede schwer und fast schon übertrieben robust daher: Da wackelt nichts und das Gehäuse kann man alternativ auch zum Nagel-in-die-Wand schlagen nutzen. Jeder Vorteil birgt auch einen Nachteil, denn mit über 2,1kg ist der Kasten deutlich schwerer, als drei Native Instruments Traktor X-1 Controller zusammen!

Über das Bedienpanel können immer zwei Traktor Decks auf einmal bearbeitet werden. Über zwei Umschalter mit grafischer Rückmeldung, sind auch Deck 3+4 mühelos zu erreichen. Pro Deck stehen 4 Effekte zum Editieren mit einem Drehregler und on/off Button parat. Einen extra Regler gibt es für den allseits beliebten Filter. Zwei weitere Regler, die sowohl druckempfindlich reagieren, als auch zum Drehen mit angenehmer Rasterung einladen, sind für die Auswahl der Effekte und für die Loops zuständig. Natürlich gibt es noch einen kombinierten Start/Pause Taster und die unvermeidliche Sync Taste. Dazu gesellen sich noch 3 Cue Point Buttons und ein Pitch... ein Pitch... ja, was genau ist das eigentlich für ein Ding? Anstelle eines herkömmlichen Pitch-Faders hat Zomo sich dazu entschlossen, einen sehr sensitiven Kippschalter einzubauen, der gefedert in der Mittenposition verbleibt. Durch leichtes Drücken nach Vorne wird der Pitch Traktor-intern erhöht, durch das Zurückziehen, verlangsamt. Dabei sind bei kurzen und schwachen Druck, sehr detaillierte

Pitchänderungen möglich, bei beherzten „volle Kraft voraus“, entsprechend heftige Schritte. Unter der Haube hat das Interface aber noch ein Audiointerface zu bieten, welches mit 16Bit und 48kHz arbeitet und 4 Stereo Cinch Ausgänge auf der rechten Seite des MC-1000 zur Verfügung stellt. Angesteuert wird das Interface durch die USB Schnittstelle und den extra bereitgestellten ASIO Treiber. Installiert, erkannt und mit Traktor verkoppelt, ist der MC-1000 schnell. Wer sich ein bisschen mit Traktor auskennt, hat innerhalb von weniger als 5 Minuten die Einstellungen so eingerichtet, dass alles soweit bestens funktioniert. Auch das Audiointerface hat dank der ASIO Unterstützung sofort Dampf auf allen Kanälen. Mit dem Testrechner (altes Dell Notebook mit 2GB RAM und Pentium4 2,2 Ghz CPU) konnte eine Latenz von 4ms, ohne Knackser und Drop-Outs gespielt werden. Die Soundqualität war durchaus gut und im direkten Vergleich zu anderen Interfaces, die der Autor nutzt, über jede Kritik erhaben.

PLUG & PLAY

Der Workflow war ebenfalls schnell gefunden. Wenn konstruktionsbedingt auch die Regler sehr nahe beieinander liegen, trifft man doch aufgrund der Übersichtlichkeit den Regler seines Vertrauens. Wie sich die engen Reglerreihen im Club machen, unter erschwerten und Alkohol geschwängerten Umständen, konnten wir bei unseren ersten Schnuppertest noch nicht ergründen. Aktuell scheint der Controller auch noch nicht 100% in Harmonie mit Traktor gebracht zu sein, so werden manchmal trotz anschalten eines Effektblocks, der dazugehörige Button nicht beleuchtet. Und auch die Loop und FX Select Knöpfe leiteten nicht jede Information bei schnellen An/Aus Testspielereien weiter. Aber Achtung: Wir hatten ja auch ein Vorserienprodukt in der Hand und wer Zomo kennt, der kann sich sicher sein, dass kein Gerät halb fertig deren Hallen verlassen wird. Wirklich gewöhnungsbedürftig ist die Pitchsteuerung. Nach knapp 20-30 Minuten Übungszeit war das Angleichen von zwei Tracks zwar möglich,

eine Kombination aus Jog-Wheel und Fader kann der Schalter aber nicht ersetzen. Da sind die Übergänge mit anderem Equipment sehr viel schneller vorbereitet, aaaber: Wer sich nicht zu schade ist, den Sync-Button zu nutzen, sollte über dieses kleine Manko hinweg sehen können. Problematisch ist auch die Anordnung der Audioausgänge rechts am Gehäuse. Denn gerade dadurch muss der MC-1000 vor das Audiopult gestellt werden, was störend wirken kann, wenn man über den Controller hinweg greifen muss. Ein etwas größeres Gehäuse, mit mehr Platz für die Bedienelemente und die Ausgänge verdeckt auf der Frönseite, hätte das Gesamtbild aufgeräumt erscheinen lassen und den Controller perfekt hinter einen Mixer postiert. Im größeren Gehäuse wäre dann vielleicht auch etwas mehr Platz für mehr Cue-Buttons gewesen (die mit drei Stück etwas limitiert sind).

Der MC-1000 besticht in diesen frühen Stadium durch seine klare Kontur, hoher Qualität und absoluter Robustheit. Gleichzeitig hinterlässt er aber auch einen Zwiespalt. Vorausgesetzt die Mängel, die noch bestehen, werden bis zur Serienreife beseitigt, sind die Möglichkeiten für Profis doch etwas eingeeengt und der Workflow mit großformatigen Controllern nicht zu vergleichen. Dazu kommt noch, dass bereits sehr viele DJs ein Audiointerface besitzen und womöglich an einer Version ohne Interface mehr interessiert sein dürften. Erschwerend ist obendrein, dass das Interface nicht Traktor Scratch-zertifiziert ist und somit für den Einsatz mit Timecode Vinyls ausscheidet. Aber wer weiß womit Zomo uns zur nächsten Musikmesse überraschen wird? Vielleicht ein „Nur“-Controller, der als Appendix zum MC-1000 gelinkt werden kann? Wenn der MC-1000 für den geplanten und günstigen Preis von 300 Euro zu haben ist, werden wir Euch auf jeden Fall updaten und ihn einem Härtetest unterziehen. Versprochen!

URTEIL

VERARBEITUNG	8,5
BEDIENKOMFORT	6,5
FUNKTIONEN	7,0
PREIS/LEISTUNG	8,0
SOUND	8,0

TOP

Unglaublich solide verarbeitet, passt im Format zu allen gängigen Mixern, gutes Preis/Leistungsverhältnis

FLOP

etwas gehemmter Workflow, ungewöhnliche Pitch-Kontrolle, nur drei Cue-Tasten

Ein mutiger Controller, der sich vor allem an Anwender wendet, die bereits einen Mixer besitzen und den nun mit Audiointerface und Traktor ins digitale Zeitalter hinüber retten wollen.

7.6/10

PREIS
ca. 299,- €
KONTAKT
zomo.de